

Bulletin der deutschen Slavistik 24, 2018

Zum Geleit

M. Wingender: Bewährtes und Veränderungen	5
---	---

Forum: Digitale Slavistik

D. Uffelmann: Digitale Slavistik. Einleitung zum Forum	7
J. Labov: Bildschirmzeit, oder: transregional vernetzte Bibliotheks- und Archivforschung	11
S. Kempgen: Digital Humanities – Herausforderungen und Chancen auch für die Slavistik	14
M. Bozovic: Avantgarde und Emigration – die Digital Humanities und die Slavistik	17
G. Howanitz: Topic Modeling	22
H. Bartels: Von Wörterbüchern zu Wortschatz-Informationssystemen	27
R. von Waldenfels: Korpuslinguistik	31
M. Engström: Internationalisierung des Hochschulwesens und Distant Teaching von russischer Sprache und Literatur in Schweden	34

Der Deutsche Slavistenverband 2017/2018

M. Wingender: Der Deutsche Slavistenverband 2017–2018	37
---	----

Die deutsche Slavistik 2017/2018

Personalia

N. Franz: Who's Where an den Slavistischen Seminaren	39
D. Uffelmann: Habilitationen, Rufe, Emeritierungen / Pensionierungen, Ehrungen	47

Nachrufe und Gedenken

W. Stadler, H. Weinberger: in memoriam Ingeborg Ohnheiser (1946 – 2018)	50
W. Lehfeldt: in memoriam A.A. Zaliznjak (1935 – 2017)	53
Chr. Prunitsch: in memoriam Kito Lorenc (1938 – 2017)	57
Je. Lebedewa: in memoriam Fritz Mierau (1934 – 2018)	61
Trauer um Baldur Panzer (1934 – 2017)	65

Gratulationen

St. M. Newerkla: Josef Vintř zum 80. Geburtstag	66
N. Plotnikov: Karl Eimermacher zum 80. Geburtstag	69

Vorstellungen

Prof. Dr. Susanne Strätling	72
-----------------------------------	----

JProf. Dr. Jan-Patrick Zeller	74
Dr. phil. habil. Petr Biskup	76
JProf. Dr. Roman Dubasevych	78
Prof. Dr. Olav Mueller-Reichau	80
PD Dr. Blagovest Zlatanov Velichkov	82
JProf. Dr. Michał Mrugalski	84
Forschung	
M. Wingender: Slavistische Tagungen	86
D. Uffermann: Slavistische Forschungsprojekte	96
M. Wingender: Slavistische Veröffentlichungen	108
D. Uffermann: Slavistische Promotionen und Habilitationen	118
Kooperationen der Slavistik mit außeruniversitären Instituten	
P.O. Loew: Das Deutsche Polen-Institut und seine Beziehungen zur Slavistik	121
G. Sasse, N. Frieß: Das Berliner Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) – ein neuer Akteur in der Osteuropaforschung	123
Blick über die Grenzen	
M. Lipovetsky: Slavistik in den USA	126
Wissenschaftliche Beiträge	
M. Berrocal: Von der Schlüsselwort- zur Schlüsselmorphanalyse	131
A. Schmitt: Russischsprachige Gegenwartslyrik in Transition. Poetische Ausdrucksformen moderner Spiritualität im transkulturellen Kontext	139
Wort in die Zeit	
Z. Kazalarska: Tomáš Janovic oder der Traum vom großen <i>Lexikon kleiner Formen</i>	146

Die Titelgraphik zeigt einen Holzschnitt aus der sog. Schedelschen Weltchronik, gedruckt zu Nürnberg 1493. „Kriechisch Wyssenburg“ am Zusammenfluß von „Tonaw“ und „Saw“ war der Name, unter dem Belgrad im Mittelalter in Westeuropa bekannt war. Eine ähnliche Graphik von Hans Sebald Beham (1522) zeigt die „Belagerung von Griechisch Weissenburg“; sie zielt den Deutschen Sammelband zum Internationalen Slavistenkongress in Belgrad und findet sich auch auf S. 152 dieses ‘Bulletins’. Der Beiname der Stadt verweist auf den orthodoxen Kulturraum, dem sie – im Gegensatz zu den ‘Lateinern’ – zugehört.
 Bearbeitet von S.K. nach der Vorlage https://de.wikipedia.org/wiki/Griechisch_Weissenburg.